

Der Eisbär

Groß, stark und bedroht

DER WEISSE RIESE UNTER DEN BÄREN IST DER ENGSTE VERWANDTE VON BRAUN- UND SCHWARZBÄR. DIESES MAJESTÄTISCHE TIER IST DER WAHRE KÖNIG DES NORDENS. ER LEBT AUF DEM PAKKEIS DES NORDPOLARMEERES RUND UM DEN NORDPOL. DIESES GEBIET WIRD ARKTIS GENANNT.



Steckbrief

Lateinischer Name:

Ursus maritimus

Familie: Ursidae

Größe, Gewicht:

Das Männchen erreicht ein Gewicht von 400 – 600 kg und eine Körperhöhe bei aufgerichtetem Körper von 3,3 m. Das Weibchen wiegt durchschnittlich 200 – 350 kg und ist aufgerichtet ungefähr 2,4 m hoch. Die Körperlänge beträgt circa 2,5 m.

Nahrung:

Eisbären ernähren sich vorwiegend von Robben. Im Sommer jagen sie auch kleine Säugetiere und Vögel, zwischendurch müssen sie sich auch mit Gras, Moos und Beeren zufriedengeben. Pro Jahr legt ein Eisbär durchschnittlich 15.000 km zurück um Nahrung zu finden.

Merkmale:

Eisbären haben einen länglichen Kopf mit kleinen runden Ohren. Sie besitzen ein

gelblich-weißes, dickes Fell, das den ganzen Körper, außer ihrer glänzend schwarzen Nase, überzieht. Die Haare sind weiß, die darunterliegende Haut ist jedoch schwarz.



Eisbären haben eine zehn Zentimeter dicke Fettschicht, die sie gegen kaltes Wasser und kalte Luft schützt.

Denn die Temperaturen in der Arktis betragen durchschnittlich im Winter minus 30 ° Celsius und die Stürme erreichen oft eine Geschwindigkeit von über 200 km/h!

Lebensraum

Rund 60 % aller Eisbären leben in Kanada. Sie leben und jagen vorwiegend auf dem arktischen Packeis in der Nähe von Küsten

und Inseln der Arktis. Optimale Bedingungen finden sie dort, wo es Packeis, offenes Wasser und Küstenstreifen gibt.

Lebensweise

- **Eisbären sind Einzelgänger.** Wenn sie aber einen toten Wal oder einen Kadaver eines Walrosses finden, machen sie eine Ausnahme. Dann treffen oft viele Eisbären aufeinander, um gemeinsam an dem Aas zu fressen. Wenn sie sich satt gefressen haben, gehen sie wieder ihre eigenen Wege.
- Eisbären graben im Oktober oder November eine **Höhle in den Schnee**. In diesem geschützten Unterschlupf verbringen sie ihre Winterruhe.
- **Eisbären sind sehr gute Schwimmer und zischen oft mit 10 km/h durchs Wasser.** Sie benutzen ihre Vorderbeine zum Paddeln und ziehen die Hinterbeine hinter sich her. Zur besseren Fortbewegung besitzen sie sogar Schwimnhäute zwischen den Zehen. Sie können bis zu zwei Minuten lang mit offenen Augen und geschlossenen Nasenlöchern tauchen.

Nahrungssuche

Im **Spätsommer oder zu Herbstbeginn** suchen die Eisbären die Küstengebiete nach Aas ab (zum Beispiel Kadaver vom Walross, Belugawal, Narwal und Grönlandwal). Selten fressen sie auch an Land lebende Säugetiere. Im **Winter** ernähren sich Eisbären hauptsächlich von Jungtieren der Ringel- und Bartrobben.

Im **Frühling** (April/Mai) finden sie immer wieder junge Robben, die von ihren Müttern auf dem Eis abgelegt wurden und fressen diese. Oder sie warten bei einem Wasserloch, das die Robbe zum Atmen nützt, und schlagen dann zu sobald diese auftaucht.

Fortpflanzung

Von **März bis Mai** ist Paarungszeit bei den Eisbären.



Ein Eisbärweibchen ist mit vier oder fünf Jahren geschlechtsreif und bekommt meist zwei Junge.

Die Tragzeit beträgt 195 – 265 Tage. Im **November/Dezember** gräbt das trächtige Weibchen eine Höhle und bald darauf, im **Dezember/Jänner**, kommen die Jungen in dieser Höhle zur Welt. Die kleinen Eisbären sind anfangs noch taub und blind und wiegen nur 600 – 700 g.

Erst ab einem Körpergewicht von 8 – 12 kg verlassen sie im Frühling erstmals die Höhle.

Gefährdung

- **Laut Schätzungen gibt es 22.000-31.000 Eisbären. In den 1930er Jahren wurden sie fast vollständig wegen ihres wertvollen Pelzes ausgerottet.**
- **1967 wurde von Kanada, USA, Norwegen, Dänemark und der damaligen UdSSR ein Artenschutzabkommen abgeschlossen, sodass der Eisbär nur mehr in Alaska, Kanada und Grönland von den Inuit für den Eigenbedarf gejagt werden durfte. Auch die Klimaerhitzung setzt dem Eisbären arg zu. Denn wenn es immer wärmer wird, bleibt das Packeis aus und die Eisbären müssen hungern, da ihnen**

der Weg zu ihren Jagdgebieten abgeschnitten wird. Vor allem im arktischen Frühling bis zur Schneeschmelze müssen sich Eisbären dick und rund fressen. Denn im Sommer, wenn das Packeis schmilzt, werden sie von ihrer bevorzugten Jagdbeute, den Robben, abgetrennt. Während des Sommers müssen Eisbären oft längere Hungerperioden überstehen. Da nun durch die Klimaerhitzung das Eis im Frühling früher zu schmelzen beginnt und im Herbst erst später entsteht, wird die Zeitspanne, in der sich die Eisbären Fettreserven anlegen können, immer kürzer. Das ist vor allem für tragende Weibchen gefährlich. Für jede Woche, die Eisbären früher auf dem Festland verbringen müssen, sind sie 10kg leichter und somit weniger überlebensfähig.

- Als Hauptursache der Klimakrise nennen Experten die Verbrennung von Kohle, Erdöl und Gas. Dadurch steigt die Konzentration von Kohlendioxid (CO₂) und anderer Treibhausgase in der Atmosphäre an.

Was macht der WWF?

Der WWF unterstützt die Erforschung von Lebensräumen, die für den Eisbären von besonderer Bedeutung sind – Geburt- und Aufzuchtstätten von Jungtieren, Wanderkorridore, saisonale Nahrungsgebiete...– und hilft diese aktiv zu schützen, zum Beispiel durch Eisbärpatrouillen. Sie verscheuchen Eisbären von menschlichen Siedlungen anstatt sie zu erschießen. Dadurch wird das Leben der Eisbären und der Menschen gerettet.

Auch du kannst was tun!

Wenn du einige Gewohnheiten änderst, ist es ganz einfach, einen Beitrag zur Verbesserung des Klimas und somit zum Schutz der Eisbären zu leisten. Hier ein paar Beispiele:

- **Sei dein eigener Motor!** Kürzere Strecken kannst du oft zu Fuß oder mit dem Rad zurückzulegen
- Wo immer es möglich ist, **benutze öffentliche Verkehrsmittel** wie Bus, Straßenbahn oder Zug.
- **Überlege dir, bevor du dir etwas kaufst, ob du es wirklich brauchst.** Jede Herstellung von Waren verbraucht Rohstoffe und Energie. Diese werden verschwendet, wenn die Sachen im Kasten verstauben oder weggeschmissen werden.
- **Aus demselben Grund achte darauf, dass weniger Essen weggeworfen wird.** Ein Drittel aller Lebensmittel landet im Mistkübel.
- Vor allem Rindfleisch verursacht viele Treibhausgase. Wer **nur ein bis zweimal pro Woche Fleisch isst**, schont das Klima.
- **Dusche statt zu baden:** Beim Duschen wird viel weniger Wasser aufgeheizt als in der Badewanne.



Mehr Infos findest du auf
www.wwf.at/teampanda



WWF TEAM PANDA
Ottakringer Str. 114-116, 1160 Wien
teampanda@wwf.at
www.wwf.at/teampanda